

# Gegen Rassismus: Aktionswochen an der Oldesloer Ida-Ehre-Schule

Die Anti-Rassismus-Aktionswochen an der Oldesloer Ida-Ehre-Schule gehen – Corona-bedingt – in die Verlängerung. Nach der Auftaktveranstaltung mit den Landtagsabgeordneten Aminata Touré und Lasse Petersdotter hatte die Pandemie die Organisatoren ausgebremst.



Görge Schüchler (pädagogischer Koordinator, v. l.) und Lennard Hamelberg von der Schülersvertretung der Ida-Ehre-Schule hatten das Treffen mit Aminata Touré und Lasse Petersdotter (beide Bündnis 90/Die Grünen) zum Auftakt der Aktionswochen an der Oldesloer Gemeinschaftsschule organisiert. Quelle: Sandra Freundt

„Keiner will euch!“, „Raus aus Deutschland“ waren nur einige Parolen, die auf den Tafeln in der Sporthalle in der [Ida-Ehre-Schule](#) (IES) standen und erschütterten. Die rassistischen Worte entstammten einer Szene, die der Gestaltenkursus des neunten Jahrgangs bei der Auftaktveranstaltung der Anti-Rassismus-Aktionswochen aufführte und die aufrütteln sollte. Darin machten die Schülerinnen deutlich: „Ich bin anders, du bist anders, wir sind anders!“ Und sie wischten am Ende der Aufführung energisch den „Müll“ von den Tafeln ab.

## Ausgrenzung gibt es irgendwo immer

„Ausgrenzung findet einfach statt, auch hier in Bad Oldesloe“, erklärte Görge Schüchler. Grund genug für den Pädagogischen Leiter der IES, gemeinsam mit Lennard Hamelberg, Mitglied der Schülersvertretung und 1. Vorsitzender des [Oldesloer Kinder- und Jugendbeirats](#), eine ganze Reihe von Anti-Rassismus-Veranstaltungen an der Oldesloer Gemeinschaftsschule anzuschließen. Mit dem Besuch der beiden Landtagsabgeordneten Aminata Touré und Lasse Petersdotter (Bündnis 90/Die Grünen) sowie der Ausstellung „[Oh, eine Dumme!](#)“ gestartet, wurden die Aktionswochen noch am selben Tag durch einen zu hohen Inzidenzwert und

[neue Corona-Auflagen](#) ausgebremst. Daher gehen sie nun in die Verlängerung. Die Ausstellung, durch die finanzielle Unterstützung der Stadt Bad Oldesloe/Sachbereich Jugendarbeit und des Kinder- und Jugendschutzes des Kreises Stormarn ermöglicht, ist für die IES-Klassen noch bis Freitag, 14. Mai, zu sehen.

## Rassistische Wörter im Sprachgebrauch vermeiden!

Die Schülerinnen und Schüler zweier zehnter Klassen hatten das Thema „Rassismus“ im Unterricht schon vorbereitet, waren daher gut vorbereitet auf den Termin mit den beiden Landtagsabgeordneten, die von ihren Erfahrungen der Ausgrenzung berichteten. „Versucht auch, in eurem Sprachgebrauch rassistische Wörter zu vermeiden“, riet Touré (28) ihren Zuhörerinnen und Zuhörern. „Verlasst euch nicht darauf, dass andere etwas tun, werdet selbst aktiv!“, betonte sie. Lasse Petersdotter pflichtete seiner Kollegin bei: „Stellt euch an die Seite der Opfer, nehmt ihre Sorgen ernst!“

### **Reaktion von rechts: Hamelberg erhält besonderen Abendgruß**

*Dass Lennard Hamelberg sich gegen Rassismus engagiert, ist bekannt. So hat er etwa mit dem Oldesloer Kinder- und Jugendbeirat Aktionen wie die „Collage gegen Rassismus“ auf die Beine gestellt. Auch an der Ida-Ehre-Schule, an der er den zwölften Jahrgang besucht, hat der 18-Jährige einst die Aktivität „Gegen Rassismus“ ins Leben gerufen und leitet sie auch heute.*

*Jetzt hatte Lennard selbst ein einschneidendes Erlebnis zum Thema: „Auf dem Weg nach Hause von meinem Arbeitsplatz in Stuenborn wurde ich von einem Bürger mit ‚Heil Hitler‘ begrüßt“, berichtet er. Zunächst geschockt, fragte der Schüler dann doch nach: „Was hast du da gerade gesagt?“ „Ich habe dir einen schönen guten Morgen gewünscht“, bekam er von seinem Gegenüber grinsend zur Antwort.*

*Hamelberg glaubt, dass dies eine direkte Reaktion auf seine Mitwirkung bei den Aktionswochen der IES ist. „Das zeigt, wie wichtig unser Handeln ist“, betont Gorge Schüchler, Pädagogischer Leiter der IES. Er riet Lennard, diese Begebenheit öffentlich zu machen. Klare Kante hatte der Schüler auch gleich nach dem Hitler-Gruß gezeigt: „Wenn ich das noch einmal höre, erstatte ich Anzeige, denn dieser Gruß ist laut § 130 Strafgesetzbuch Volksverhetzung strafbar“, erklärte er und brachte sein Gegenüber damit zum Verstummen. Tatsächlich kann das Äußern des Hitlergrußes sogar mit Freiheitsentzug bestraft werden. SF*

Um sich als „[Schule ohne Rassismus](#) – Schule mit Courage“ zu positionieren, waren die Anti-Rassismus-Aktionswochen organisiert worden. Mit der Auftaktveranstaltung startete ein Gebäude weiter auch die „Dummel-Karikaturenausstellung“. Zu den etwa 50 Comics mit dem „vermeintlich humoristischen“ Charakter könne jeder Jahrgang einen Zugang finden.

## Hoffnung auf Möglichkeit, die Ausstellungen zu besuchen

Vom 10. bis 29. Mai folgt die Ausstellung „[Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen](#)“ des Julius-Leber-Forums in Hamburg mit den Schwerpunkten Demokratie, Rechtsextremismus und Gewalt, die Schüchler und Hamelberg ebenfalls in die Gemeinschaftsschule geholt haben. Das als abschließender Programmpunkt geplante

Treffen mit der Auschwitz-Überlebenden Esther Bejarano (96), die bereits vor 20 Jahren schon einmal an der IES zu Gast war, ist vorerst aufgeschoben worden.

*Von Sandra Freundt*